

Sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mein Name ist Friederich Rodewald. Ich bin eingetragen im Aktienregister unter GP-Nr. 10040971. In meinem eigenen Namen sowie im Namen der Aktionäre

Friedrich Rodewald, GP-Nr. 10040971,
Hans-Heinrich Voigts, GP-Nr.
Alfred Engelke, GP-Nr. 10036398,
Christian Linne, GP-Nr.,
Prof. Dr. Roland Zieseniß, GP-Nr. 10040796,
Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim, GP-Nr. 10041192

beabsichtige ich, die auf der Hauptversammlung zu TOP 3 Bericht des Vorstands der Nordzucker AG und Bericht des Aufsichtsrats der Nordzucker AG folgende Fragen zu stellen:

Fragen:

1. Auf welche Weise gedenkt das Unternehmen in der anstehenden Rübenkampagne die anstehenden Energieprobleme zu bewältigen?

Antwort: Nordzucker hat für 20 Mill. Euro Kohle und Öl für die vorhandenen Energieerzeuger gekauft. In 4 Werken in Deutschland geht das auch, während Klein Wanzleben beim Bau auf Gasbetrieb ausgerüstet wurde. Aber auch hier versucht man noch Lösungen zu finden.

2. Nennen Sie die Gesamtsumme der Investitionen in CO2-neutrale Energiegewinnung. Welche Investitionen sind in diesem Bereich in der Zukunft geplant?

Antwort: Wenn die Nordzuckerwerke bis 2050 Energieneutral sein sollen, dann kommen bis dahin Investitionen in Höhe von 50 Mill. jedes Jahr auf uns zu. Man prüft den Einsatz von 50% der Schnitzel für die Energieerzeugung

3. Warum ist der Personalaufwand bei Mackay um rund 5 Mill. Euro gestiegen?

Antwort: Wegen der erhöhten Erntemenge war der Personaleinsatz höher. Die Lohntarife sind um 10% gestiegen und der

Reparaturaufwand an Stunden war mit der längeren Verarbeitungszeit höher.

4. Warum sind die Finanzanlagen in Australien um rd. 10 Mill. Euro gestiegen?

Antwort: Höhere Beteiligung an Sugar Australia.

5. Warum ist der Abschluss von Mackay nicht zeitgleich mit dem Nordzucker Konzernabschluss veröffentlicht, obwohl die Daten doch im Konzernabschluss verarbeitet sind?

Keine Antwort:

6. Warum sind die Überschüsse bei Sugar New Zealand und Sugar Australia zurückgegangen?

Antwort: Corona bedingt.

7. Beschreiben sie den aktuellen Stand der Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb der Verwaltung in Braunschweig? Welcher Personalabbau ist erfolgt, welche Einsparungen in Euro konnten erzielt werden? Welche Maßnahmen sind noch geplant?

Keine Antwort:

8. Warum ist die Bewertung der Beteiligung August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg um rund 230.000€ geringer bewertet?

Antwort: Bewertung der Beteiligung nach Gewinn.

9. Warum erfolgt keine Transparente und ausführlichere Berichterstattung zu den Beteiligungen insb. zum Investment in Australien?

Keine Antwort:

10. Erläutern Sie 49,3 Mill. Euro für Mieten, Pachten und Fremdlager? Davon wurden 12 Mill. Euro für Fremdlager und 30 Mill. für Frachten ausgegeben.

Keine Antwort:

11. Wie hoch ist die eigene Lagerkapazität in Prozent für Zucker bei einer durchschnittlichen Zuckerernte?

Antwort: 65 % bei einer Durchschnittsernte, 30% Verkauf während der Ernte. 5 bis 10 % Restbestand ist notwendig.

12. Wieviel t Zucker wurden in der Kampagne 2021 in Fremdlager gelagert?

Antwort: 200.000 t Fremdlager

13. Mit welchen Kosten rechnen Sie nach aktueller Planung für das neue 80.000 t Silo in Nordstemmen und mit welcher Kosteneinsparung p.a. rechnen Sie durch diese Maßnahme?

Antwort: Summe noch nicht exakt zu benennen, da Bauantrag noch nicht genehmigt.

14. Wieviel t. des in Clauen produzierten Zuckers werden im Geschäftsjahr 2021/2022 in andere Standort ausgelagert und wie hoch sind die damit im Zusammenhang stehenden Kosten?

Antwort: 47.000 t für 560.000 Euro.

15. Um wieviel Prozent ist die Anbaufläche von Zuckerrüben der Nordzucker AG in diesem Jahr zurückgegangen?

Antwort: 4 % Flächenerweiterung

16. Welche durchschnittliche Frachtdistanz besteht in Deutschland zu den Nordzuckerwerken?

Antwort: 50 km

17. Wie hoch ist die durchschnittliche Frachtdistanz der „Freien Menge“ zu den deutschen Nordzuckerwerken?

Antwort: 56 km für die „Freie Menge“

18. Wie hoch ist die durchschnittliche Frachtdistanz der Zuckerrüben aus dem Anbaugbiet Schleswig-Holstein nach Uelzen?

Antwort: 180 km

19. Was kostet der durchschnittliche Transport der Zuckerrüben aus Schleswig-Holstein?

Keine Antwort:

20. Wie sieht das Ergebnis der zwei Testläufe der Bahnrüben-transporte aus? Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?

Keine Antwort:

21. Wie hoch ist die Anbaufläche von Zuckerrüben in Schleswig-Holstein vom Lieferrecht und der „Freien Menge“?

Antwort: 6750 ha, Anbau 2022 76 % Vertragsrüben und 24% „Freie Menge“

22. Sind dezentrale, mit Zuckerrüben betriebene Biogasanlagen im Gebiet von Schleswig-Holstein nicht die ökonomischere Verwertung von Zuckerrüben? Ab welchen Transportkosten ist dies der Fall?

Keine Antwort:

23. Warum gibt es keinen einjährigen Vari-Vertrag für das Anbaujahr 2023?

Antwort: Angesichts der unübersichtlichen Lage hält Nordzucker den Garantierpreis mit Anpassung nach der Kampagne für besser.

24. Wieviel Bio-Zucker produziert Nordzucker?

Antwort: In Menge 20-30.000 t

25. Wie groß ist der Anteil von Bio-Zucker am Zuckermarkt?

Antwort: Bei Nordzucker 1,5% Anteil.. Marktbeurteilung: Mehr Produktion als Absatz.

26. Wie groß ist der Preisaufschlag für Bio-Zucker im Markt und wie hoch sind die Mehrkosten in der Produktion?

Antwort: doppelter Preis, aber höhere Produktionskosten.

27. Welche Strategie plant Nordzucker für den Bereich des Bio-Zuckers?

Keine Antwort:

28. Sie beschreiben „pflanzliche Proteine“ als ein „attraktives künftiges Marktfeld“. Bitte erläutern Sie genau:

- a) welche pflanzlichen Proteine aus welcher regionalen und landwirtschaftlichen Herkunft Sie im Auge haben?

Antwort: Leguminosen aus deutscher Herkunft bzw. Nordzucker Region

- b) Zu welchen Konditionen Sie die entsprechenden Feldfrüchte einkaufen wollen?

Keine Antwort:

29. In welchen Anlagen Sie die Proteine erzeugen wollen bzw. die entsprechenden Feldfrüchte verarbeiten wollen, bitte mit dem entsprechenden Kapitalbedarf, welchen Anteil am Konzernumsatz sollen pflanzliche Proteine einnehmen?

Antwort: eigene Anlagen die neu errichtet werden sollen, Kapitalbedarf unklar, Umsatzanteil soll „nennenswert“ sein

30. Bezüglich eines Engagements im Bereich Fleischersatzprodukte aus pflanzlichen Proteine bitte ich um eine Markteinschätzung vor folgendem Hintergrund:“ Die jüngsten Quartalsergebnisse des Fleischersatzherstellers Beyond Meat ließen die Aktienkurse abstürzen und enttäuschen Investoren.“ (top agrar.com am 17.05.2022)

Keine Antwort:

31. Das Marktumfeld für Alternativkulturen zur Zuckerrübe hat sich aus Sicht der landwirtschaftlichen Produzenten positiv entwickelt. Die Zuckerrübe ist betriebswirtschaftlich nur noch bedingt wettbewerbsfähig. Wie wollen Sie zukünftig eine ausreichende Rohstoffversorgung der Nordzuckerwerke sicherstellen? Warum haben sie keinen Rübenpreis angeboten, der in wirtschaftlich interessanter Korrelation zu den Preisen der Alternativkulturen variabel gestaltet ist? Oder einen Rübenpreis der abhängig von den Vorkosten der Landwirte gestaltet ist?

Warum gibt es im Zuckerrübenliefervertrag 2023 noch nicht einmal mehr das feste Ableitungsschema vom Zuckerpreis ?

Antwort: Nordzucker hätte wirtschaftlich attraktives Angebot gemacht. Das feste Ableitungsschema ist obsolet. Ggf. gibt es bei gutem Zuckerverkaufspreis noch einen „Aufschlag“

32. Im Februar 2022 gab es eine Werbekampagne der EDEKA unter dem Motto „Wir & Jetzt für unsere Region“, in welcher allerdings Rohrzucker aus Malawi aus dem Sortiment der Nordzucker AG beworben wurde. Auf meine Nachfrage bei Edeka wurde dieser Fauxpas mit Lieferschwierigkeiten seitens Nordzucker bei inländischem („regionalem“) braunen Zucker begründet. Warum gab es diese Lieferschwierigkeiten ? Welchen Umfang macht Rohrzucker aus den Ursprungsländern im mittelamerikanischen oder afrikanischen Raum am Gesamtverkauf von Zucker unseres Unternehmens aus ? Wie hoch sind die Margen im Vergleich zu Rübenzucker ? Warum wird nicht eigener Rohrzucker aus Australien in Europa vermarktet ?

Antwort: Der Fehler lag bei Edeka, nicht bei Nordzucker. Nordzucker produziert 98,6% Rübenzucker und 1,4% Rohrzucker. Die Margen bei Rohrzucker sind höher als bei Rübe. Der australische Rohrzucker erreicht nicht die von den Kunden verlangte Qualität, daher wird in Deutschland (Europa) mittelamerikanische/afrikanisch Herkunft verkauft/gehandelt.